© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Decticiden

der

Brunner von Wattenwyl'schen Sammlung.

I. Genera.

Von

Otto Herman.

(Mit Taf. III—VI.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. März 1874.)

Die Explorationen, welche von der Regierung der Vereinigten Staaten Nordamerikas veranlasst, vielen Zweigen der Wissenschaft neue Gebiete erschliessen, unter diesen Explorationen namentlich jene, welche der Umgebung des „Grossen Salzsees" gewidmet waren, haben auch zur Erweiterung der Kenntniss der Orthopteren beigetragen.

Unter den bekannt gewordenen Thieren sind die Decticiden von ganz besonderem Interesse, hauptsächlich darum, weil solche bisher ausschliesslich nur aus der „Alten Welt" bekannt, als typische Formen eben für die „Alte Welt" betrachtet wurden.

Der Umstand, dass nun auch australische Decticiden den Weg in unsere Sammlungen fanden, machte es sehr erwünscht, wenigstens die Typen aller bekannten Genera übersichtlich zusammen zu stellen, um einer nachfolgenden eingehenderen systematischen Bearbeitung den Weg zu ebnen. Dieses hatte aber seine Schwierigkeiten.

Was speciell die amerikanischen Formen betraf, so boten die Abbildungen sowohl als auch die Beschreibungen, wie sich solche in den üblichen Berichten (Reports) der einzelnen Forscher zerstreut vorfinden, zu wenig Anhaltspunkte dar, um eine auch nur halbwegs haltbare Einreihung der betreffenden Thiere zu gestatten, denn selbst die wenigen analytischen Bestandtheile, welche doch vorhanden waren, wurden wesentlich alterirt durch die Beziehungen, in welche die Formen gebracht wurden. So wurde z. B. das erste bekannt gewordene Genus *Anabrus* Hald.[1]) zu *Phalangopsis* und zuletzt sogar zu den

---

[1]) Stansbury Howard, Explor. and Surv. of the Valley of the Great Salt Lake of Utah. Philadelphia 1852. Appendix pag. 372.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bradyporinen in Beziehung gebracht[1]). Später entdeckte verwandte Formen wurden bald zu *Thamnotrizon,* bald zu *Anabrus* und endlich zu *Decticus* gestellt. Der Versuch einer Einreihung, welchen Herr Prof. Cyrus Thomas in F. V. Hayden's Preliminary Report of the U. S. geol. Surv. of Montana, Washington 1872 unternahm, ist mit vollster Reserve und mit Ausschluss aller Formen gegeben, deren prosternum bestachelt ist. Auf die Formen dieser letzteren Gruppe ist nur so weit Rücksicht genommen, dass *Rhacocleis* Fieber entschieden, aber gewiss ohne Grund verworfen und mit *Pterolepis* als identisch angenommen wird.

Dieses Alles war wenig geeignet, eine auch nur einigermassen stichhältige Behandlung und Einreihung der amerikanischen Formen zu ermöglichen; man musste warten bis amerikanische Formen vorlagen.

In jüngster Zeit kamen nun die Erstlinge amerikanischer Decticiden nach Wien, wo ich sie in der klassischen Sammlung Brunner's von Wattenwyl fand.

Seit Jahren mit dem Sammeln eines brauchbaren Materiales für eine Monographie der Decticiden beschäftigt, ist mir, wie auch vielen Andern, die Brunner'sche Sammlung eine reichliche Quelle, und so kam es, dass mir die eingelangten amerikanischen Formen zu näherer Prüfung und, möglicherweise, Einreihung anvertraut wurden.

Eines stand fest, nämlich: dass die Einreihung sowohl der amerikanischen als auch der australischen Formen nur dann möglich war, wenn alle bekannten Formen einer Revision unterzogen wurden.

Nach Massgabe der wenigen Zeit, welche mir zu Gebote stand, war ich bemüht, diese Revision durchzuführen, um so mehr als ausser den angeführten Umständen auch noch andere Gründe dafür sprachen.

Die Revision war unvermeidlich, weil es Thatsache ist, dass in Folge der Nichtbeachtung der Beschaffenheit des prosternum (bispinosum vel muticum?) auch von europäischen Auctoren vielfach Formen einer solchen Gruppe zugetheilt wurden, welcher sie eben wegen der besonderen Eigenschaft des prosternum nicht angehören konnten. Es war diess namentlich mit *Rhacocleis* und *Pterolepis* der Fall und der Grund zu vielfacher Verwirrung.

Die Revision habe ich auf Grund des Materiales der Brunner'schen Sammlung durchgeführt, welche, einzig in ihrer Art, in den Typen älterer und neuerer Auctoren alles das vereint, worauf die Litteratur der Decticiden begründet wurde.

Der amerikanischen Litteratur habe ich die möglichste Aufmerksamkeit zugewendet, hauptsächlich darum, weil darin in neuerer Zeit ganz gut begründete europäische Genera cassirt werden u. z. angeblich nach erfolgter Einsichtsnahme der europäischen Litteratur, also natürlich auf Grund derselben.

---

[1]) Hayden F. V., Preliminary Report of the U. S. Geol. Survey of Wyoming I, — of Montana II. Washington 1872. (Jede Partie besonders.)

Scudder H. S., Catalogue of the Orthopt. of North America. Washington 1868. (In Smithsonian misc. Coll. 189.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Von welcher Art diese Begründung ist, habe ich schon oben angedeutet. Der specielle Fall der Verwerfung des Genus *Rhacocleis* durch Herrn Prof. C. Thomas (in F. V. Hayden, Prelim. Report of the U. S. Geol. Survey of Montana 1872) veranlasst mich, das Verfahren desselben näher zu beleuchten.

Wie schon oben angeführt, war die erste bekannt gewordene amerikanische Decticidenform *Anabrus simplex* Haldemann. Das Genus und die Species stellte Haldemann im schon erwähnten Report Stansbury's auf; die Type war ein einziges, seiner beiden vorderen Fusspaare beraubtes Weibchen (vide Stansbury, H. Expl. of. Gr. Salt Lake etc. 1852 App. tab. X. fig. 4). Es ist sehr begreiflich, dass die einem solchen Exemplare entnommenen diagnostischen Kennzeichen, sehr viele Fragen offen liessen. Unter Anderem blieb auch die Beschaffenheit des prosternum unaufgeklärt; trotz dieser Schwächen wurde *Anabrus* doch zu *Phalangopsis* in Beziehung gebracht. Die höchst oberflächliche Diagnose und durchaus unbegründete Beziehung auf *Phalangopsis* verschuldeten Irrungen, denn die später entdeckten, verwandten Formen leiteten natürlicherweise auf Genus *Anabrus* zurück, dieses war aber zu schwach charakterisirt, um die Grundlage für die Classification anderer verwandter Formen abgeben zu können.

So geschah es auch, dass Herr Professor Thomas bei der Bearbeitung des F. V. Hayden'schen Materiales auf *Anabrus* zurückging, um einige neue Formen zu bestimmen. Bei dieser Gelegenheit erweiterte Thomas die Diagnose des Genus *Anabrus*, u. z. nicht nach der Type, sondern nach Thieren, welche er für *Anabrus* ansah, welche aber etwas ganz Anderes waren (Prelim. Report of the geol. Surv. of Wyoming [1870] ed. 1872 p. 266). Diese Thiere hatten nämlich ein prosternum bispinosum, wohingegen *Anabrus* ein prosternum muticum hat. Die Folge dieses fehlerhaften Vorgehens war, dass die eigentlichen *Anabrus* zu *Thamnotrizon* gestellt wurden (so *An. purpurascens* Uhler) unter *Anabrus* hingegen Formen mit prosternum bispinosum verstanden wurden.

Für den zweiten Bericht des Herrn F. V. Hayden (Report of the geol. Surv. of Montana 1872) waren wieder neue Formen zu beschreiben. Auch diese Arbeit hat Herr Prof. C. Thomas ausgeführt und ist mittlerweile darauf gekommen, dass er *Anabrus* schlecht gekannt habe, dass *Anabrus* ein prosternum muticum habe, wornach also die früher zu *Thamnotrizon* gestellten Formen wieder zu *Anabrus* zurückversetzt werden. Dieses Verfahren war in so weit auch ganz correct, weil, wie gesagt, die ersten Typen dieses Genus in der That ein prosternum muticum haben.

Aber das Genus *Thamnotrizon* Fischer hat auch ein prosternum muticum und es entstand nun die Frage: welche Form zu *Anabrus* und welche zu *Thamnotrizon* gehöre? Darüber konnte natürlicherweise nur die Litteratur Aufschluss geben. Herr Prof. C. Thomas gelangt nach Einsichtnahme der Litteratur zu folgendem Raisonnement. Er meint, er habe früher (Prelimin. Rep. of the U. S. Surv. of Wyoming etc.) nur die Abhandlungen Brunners v. Wattenwyl, Disquisitiones orth. (Verh. der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien 1861),

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Yersin's einschlägige Artikel und Fieber's Synopsis (Lotos 1853) gekannt, nun besitze er aber die ganze einschlägige Litteratur, woraus er entnimmt, dass Fischer Frib. das Genus *Thamnotrizon* von *Pterolepis* scheidet, zu ersterem die Formen mit prosternum muticum, zu letzterem jene mit prosternum bispinosum stellt, — Serville dagegen gerade das Gegentheil thut, — Fieber folgt den Ansichten Serville's, stellt die Formen mit prosternum muticum zu *Pterolepis,* bildet aber ein neues Genus *Rhacocleis* mit prosternum bispinosum. — Yersin führt als Charakter der *Pterolepis alpina* prosternum bispinosum an, — *Orchesticus* Saussure unterscheidet sich durch das Mesosternum — Brunner folgt rücksichtlich *Thamnotrizon* den Ansichten Fischer's, adoptirt aber Fieber's *Rhacocleis* und formt das Subgenus *Psorodonotus,* wohin er *Pterolepis alpina* Yersin stellt, man wisse nun nicht, wem man folgen soll! Nach dieser Ausführung geht Herr Prof. Thomas daran, ein vorläufiges „Arrangement" zu treffen, u. z. rein im Interesse der Formen, welche ihm vorliegen.

Dieses Arrangement beginnt damit, das *Rhacocleis* Fieber ohne Begründung verworfen, *Pterolepis* dagegen beibehalten wird, dieser letzteren dann alle Formen mit prosternum bispinosum collective zugestellt, und dann die Formen mit prosternum muticum speciell behandelt werden. Es wird *Decticus* und *Platycleis* durch das scharf und stumpf gekielte pronotum geschieden, hierauf *Thamnotrizon* und *Anabrus* durch das ungekielte pronotum abgetrennt, und durch die verschiedene Bestachelung der Tibien unter einander abgetheilt. *Psorodonotus* wird einfach ignorirt, und der Begriff des Genus *Decticus* derart erweitert, dass alle Formen mit gekieltem pronotum darin Platz nehmen, ohne Rücksicht darauf, ob sie entwickelte oder schuppenförmige elytra, abgestumpfte oder scharfe Seitenkiele auf dem pronotum haben! Auf diese Art kommen dann unter *Decticus* ganz heterogene Formen zusammen und es entsteht eine Verwirrung, welche leicht zu vermeiden gewesen wäre, wenn Herr Prof. Thomas statt *Rhacocleis* Fieber zu cassiren, die Litteratur kritisch behandelt hätte.

Ich unternehme es, das Genus *Rhacocleis* zu restauriren und werde dabei auch auf das Wesen der Verwirrungen in der Decticiden-Litteratur kurz reflectiren.

Diese letztere dreht sich um einen einzigen Angelpunkt: nämlich um die Beschaffenheit des prosternum. Der klassificatorische Werth des prosternum ist heute ausser Frage, denn das Resultat aller bis jetzt gemachten Erfahrungen ist der Satz: Es gibt Formen mit dem Familiencharakter der Decticiden, deren prosternum bestachelt, und andere, deren prosternum unbestachelt ist.

Bei jeder Form muss also vor Allem die Beschaffenheit des prosternum constatirt werden, um die Zuweisung zu einer der beiden Hauptgruppen zu kennen. Dieses haben viele Forscher unterlassen oder übersehen, wodurch Verwirrung entstand, aber es ist Thatsache, dass heute die Beschaffenheit des prosternum aller Decticiden (der europäischen) bei einem oder dem anderen Auctor zu finden ist, also rücksichtlich der beiden Hauptgruppen für den heutigen, kritisch vorgehenden Forscher kein Zweifel obwalten kann.

Der nächste Charakter, welcher auch oft ungehörig behandelt wurde, aber eine weitere Scheidung der Formen möglich macht, ist die Beschaffenheit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

des pronotum: gekielt, ungekielt oder wie gekielt? Die Antworten auf diese Fragen combinirt mit der Beschaffenheit des prosternum bilden die Untergruppen (Genera). Wenn nun noch die elytra, die Beschaffenheit der plantula berücksichtigt werden, so sind schon diese Charaktere genügend, zu beweisen, dass *Rhacocleis* Fieber gut begründet ist, und so gut wie *Pterolepis* im Systeme einen Platz beansprucheu kann. Speciell mit *Pterolepis* (Type: *Pt. alpina* Yersin oder *Pt. Brunneri* Krauss) confrontirt, gehört eine wie die andere Form der Hauptgruppe mit prosternum bispinosum an, beide Formen werden aber durch die Verschiedenheit des pronotum, der plantula und noch einer Reihe von Kennzeichen getrennt. *Rhacocleis* hat ein walziges, *Pterolepis* ein oben abgeplattetes pronotum; *Rhacocleis* hat eine frei abstehende plantula, welche mindestens so lang ist, wie das Tarsenglied, an welchem sie angebracht ist, — die plantula von *Pterolepis* beträgt kaum ein Viertel des betreffenden Tarsengliedes und ist eingezogen. Alle diese Kennzeichen sind in der Natur vorhanden und in der Litteratur constatirt, und eben desswegen kann das Verfahren des Herrn Professor Thomas nicht gebilligt werden.

Wenn man alle Formen der Decticiden auf diese Weise behandelt, so lassen sich auch alle Formen und alle daran geknüpften, in der Litteratur verzeichneten Erfahrungen in eine systematische Reihe zusammen fassen und es entfällt die Nothwendigkeit provisorischer Arrangements, deren Werth stets problematisch ist, ganz besonders dann, wenn sie nur durch Cassiren berechtigter Formen plausibel gemacht wurden.

Nach dieser Abschweifung gehe ich zur Zusammenstellung der Decticiden, welche in der Brunner'schen Sammlung vorhanden sind, und habe einige Bemerkungen voraus zu senden.

Ich supponire das Vorangehen von *Locusta* und beginne die Reihe der Decticiden mit *Gampsocleis,* welche Form ich als *Locusta* zunächststehend betrachte, u. z. sprechen hiefür biologische, anatomische und habituelle Gründe, welche ich seiner Zeit näher erörtern werde.

Als Endpunkt der Reihe nehme ich *Thamnotrizon* an, welches Genus in der Reihe seiner Arten die grössten Schwankungen zeigt, dessen biologische und anatomische Verhältnisse, besonders die letzteren, darunter namentlich der Bau der Geschlechtswerkzeuge, und deren Function zu den Gryllen hinüber leiten.

Die Einreihung von *Saga,* welche in Folge vorstehender Supposition schwierig wird, mache ich abhängig vom Resultate der Untersuchungen, welche auch an den zunächststehenden Familien gemacht werden müssen, um eine möglichst präcise Charakteristik der Familie der Decticiden zu ermöglichen. Diese Untersuchungen dürften für die Stellung von *Saga* massgebend werden.

Alles in Allem genommen, soll gegenwärtiges Elaborat nichts Bindendes haben, namentlich was die Reihenfolge der Genera anbelangt; seine Tendenz ist: in Wort und Bild eine genauere Analyse jener äusseren Merkmale zu geben, welche in der modernen Systematik Geltung haben, und welche Arbeit bei den transatlantischen Formen noch zu machen ist, um so mehr, als davon die Sicherheit zukünftiger klassificatorischer Arbeiten wesentlich abhängt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rücksichtlich einiger Merkmale und der Stellung einiger Formen wünsche ich noch Folgendes zu bemerken.

Die vorhandene oder mangelnde Bestachelung der carina interior am Schenkel des dritten Fusspaares habe ich nur bei zwei Formen hervorgehoben, weil diese beiden Formen dadurch wirklich schärfer getrennt werden. Es sind diess: Genus *Decticus* und Subgenus *Platycleis*. Bei ersterem ist die Bestachelung stets vorhanden, bei letzterem fehlt sie immer. Bei anderen Formen hat dieses Merkmal keinen generischen Werth. So schwankt die Bestachelung bei *Gampsocleis* rücksichtlich der Anzahl und der Stellung ganz ausserordentlich. Bei *Thamnotrizon* fehlt sie oder sie ist vorhanden u. s. w.

Welchen Werth der seichte Eindruck auf dem Vertex von *Arytropteris* n. g. und *Pterolepis* hat, kann ich gegenwärtig nicht entscheiden, weil beide Genera bis jetzt nur wenige Species zählen; ich glaube aber, dass auch nach Wegfall dieses Merkmales der Gegensätze genug bleiben, welche eine Unterscheidung der Formen ermöglichen.

Was die Stellung von *Rhacocleis* anbelangt, so erscheint dieselbe erzwungen, besonders darum, weil die schuppenförmigen elytra und das walzige pronotum mit Rücksicht auf die benachbarten Genera unvermittelt dastehen. Die sehr entwickelte plantula im Vereine mit der Form des Vertex gestatteten es nicht, sie anderwärts unterzubringen.

Was endlich *Paradrymadusa* betrifft, so habe ich dabei den bekannten Ansichten des Herrn Hofrathes Brunner v. Wattenwyl gehuldigt. Als entscheidend nehme ich an: die Form des Kopfes, den eigenthümlichen Aufschwung des processus bei ♂ ♀, die Form des Tympanums der linken Decke, Beschaffenheit der Cerci (gleichdick mit hoch angesetztem Seitenzahn) ♂, und die Form des Ovipositor ♀.

Zur Tabelle wünsche ich folgende specielle Bemerkungen zu machen. Die Gesammtheit der behandelten Formen wird auf Grund des prosternums in zwei Hauptgruppen zerlegt: A. prosternum bestachelt, B. prosternum unbestachelt. Jede Gruppe wird dann für sich abgehandelt. Im Bereiche jeder Hauptgruppe werden dem Hauptcharakter andere Charaktere untergeordnet, u. z. nicht als Gegensätze, sondern als Alterationen im Allgemeinen.

Die Wiederkehr des nämlichen Zeichens bedeutet also immer nur die eintretende, wahrnehmbare Eigenschaft, beziehungsweise Verschiedenheit eines und desselben Körpertheiles bei verschiedenen Formen.

Die rein dichotome Anordnung habe ich desswegen vermieden, weil ich es für nützlich erachtete, möglichst viele, leicht wahrnehmbare analytische Bestandtheile zu geben und das Geschlecht zu berücksichtigen.

Alles dieses passt nicht in das knappe Gewand, welches jede dichotome Zusammenstellung haben muss, soll sie ihrem Zwecke entsprechen. Ich habe diese Zusammenstellung auch desswegen gewählt, weil sie es gestattet, den Uebergang von einer Hauptgruppe zur anderen durch habituell verwandte Formen zu bewerkstelligen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Decticidae.

A. Prosternum mit zwei Stacheln.
*Stiele der lamina subgenitalis eingelenkt ♂.
Ovipositor am Ende der Schneide nicht gezähnelt ♀.
§ Plantula ganz frei abstehend.
α Vertex breit, zugerundet.

1. Pronotum von der Seite mässig zusammengedrückt, Processus abgestutzt, abgeplattet, Mittelkiel auf der hinteren Hälfte wahrnehmbar.
Elytra zum Fluge oder halb entwickelt, nie schuppenförmig (♂ ♀), Tympanum der rechten Decke doppelt ♂; Cerci conisch, am Grunde mit daumartig abstehendem Seitenzahn ♂.
Ovipositor nach abwärts geschwungen, dessen Spitze von oben nach hinten deutlich abgeschrägt.
Gampsocleis Fieber.
(Taf. III. Fig. 1—7.)

2. Pronotum walzig.
Processus ausgezogen, zugerundet, ohne Kiel.
Elytra schuppenförmig, Ränder nicht eingezogen ♂.
Elytra verkümmert ♀.
Cerci schlank mit kurzem, oder zangenförmig mit langem scharfem Zahn an der unteren Hälfte ♂.
Ovipositor säbelförmig aufgeschwungen ♀.
Rhacocleis Fieb.
(Taf. III. Fig. 8—13.)

α Vertex zugespitzt.

3. Pronotum zusammengedrückt, ohne Processus.
Elytra halbentwickelt, am inneren Rand ausgeschnitten ♂ ♀.
Tympanum der linken Decke trapezisch ♂.
Cerci mit plötzlich abgesetzter, dünner Spitze ♂.
Lamina superanalis in zwei abgestumpfte Spitzen ausgezogen
Ovipositor lang schwertförmig, mässig aufgeschwungen.
Metaballus n. g.
(Taf. III. Fig. 14—19.)

4. Pronotum zusammengedrückt.
Processus lanzenförmig zugespitzt.
Elytra ganz entwickelt ♂ ♀.
Tympanum der linken Decke trapezisch ♂.
Cerci kurz, ohne Seitenzahn ♂.
Ovipositor gerade, kaum merklich nach abwärts geschwungen.
Rhachidorus n. g.
(Taf. III. Fig. 20—24.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

α Vertex mässig erweitert.

5. Pronotum schildförmig.
Lobi deflexi abstehend, so wie der Processus deutlich stumpfspitzig zugeschnitten.
Elytra schuppenförmig ♂, verkümmert ♀.
Cerci mit plötzlich abgesetzter Spitze ♂.
Ovipositor gerade, lamina subgenitalis mit tiefer, scharfkantiger Mittelrinne ♀.

Thyreonotus Serville.
(Taf. IV., Fig. 25—30.)

α Vertex verschmälert, mit seichtem Eindruck.

6. Pronotum mit übermässig ausgezogenem Processus, letzterer vom Grunde des Ψ[1]) gemessen länger, oder so lang als der vordere Theil sammt Kopf.
Elytra kappenförmig unter den Processus eingezogen.
Cerci mit kleinem Seitenzahn an der Spitze ♂.
Ovipositor feinspitzig, am Ende plötztlich aufgeschwungen.

Arytropteris n. g.
(Taf. IV., Fig. 31—36, u. Taf. VI. 98—102.)

§ Plantula verkürzt, eingezogen.

α Vertex verschmälert, mit seichtem Eindruck.

7. Pronotum wenig zusammengedrückt, in der Mitte deutlich verengt.
Processus abgestutzt, Mittelkiel angedeutet.
Elytra schuppenförmig, frei oder weniger vorstehend ♂, verkümmert ♀.
Tympanum der linken Decke rundlich ♂.
Cerci schaufel- oder hackenförmig, Seitenzahn nahe der Spitze oder unterständig ♂.
Ovipositor sichel- oder säbelförmig aufgeschwungen ♀.

Pterolepis Fischer.
(Taf. IV., Fig. 37—42.)

α Vertex ohne Mitteleindruck, verschmälert.

8. Pronotum mässig zusammengedrückt.
Processus vorgezogen, kreisförmig zugerundet.
Elytra sehr oder minder entwickelt, nie schuppenförmig ♂ ♀.
Tympanum trapezisch ♂.
Cerci oben und unten gleichdick, schlittenförmig aufgeschwungen, Seitenzahn nahe der Spitze ♂.

---

[1]) Mit dem griechischen Ψ bezeichne ich den leierförmigen Eindruck auf dem Pronotum und unter dessen „tiefster Stelle" verstehe ich den Kreuzungspunkt der Leier mit dem Kiel, oder in Ermangelung eines solchen einer gedachten Mittellinie.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Lamina superanalis in zwei lange, nach abwärts geschwungene Stiele ausgezogen.
Ovipositor mässig nach abwärts geschwungen, säbelspitzig ♀.
Drymadusa Stein.
(Taf. IV., Fig. 43—48.)

9. Elytra schuppenförmig, gut freigelegt ♂, verkümmert ♀.
Pronotum wenig zusammengedrückt, Processus kurz, zugerundet.
Tympanum trapezisch ♂.
Cerci gegeneinander gebogen, gleichdick, Seitenzahn nahe der Spitze ♂.
Lamina subgenitalis mit zwei kurzen Spitzen ♂.
Ovipositor merklich nach abwärts geschwungen ♀.
Subg. n. *Paradrymadusa*
(Taf. V., Fig. 49—53.)

B. Prosternum ohne Stacheln.
* Stiele der lamina subgenitalis eingelenkt ♂.
Ovipositor am Ende der Schneiden gezähnelt.
§ Plantula ganz frei abstehend.
α Vertex abgestumpft.
β Mittelkiel des Pronotums entwickelt.
Carina interior des Hinterschenkels mit 3—4 Dornen.
1. Pronotum zusammengedrückt, vorne verengt, Seitenkiele zugerundet.
Processus zugestutzt.
Elytra ganz entwickelt ♂ ♀, Tympanum der linken Decke trapezisch ♂.
Cerci kegelförmig, mit kleinem Seitenzahn an unterer Hälfte ♂.
Ovipositor säbelfärbig aufgeschwungen, am Ende grob gezähnelt, rauh.
Decticus Serv.
(Taf. V., Fig. 54—58.)

β Mittelkiel des Pronotums nur auf der hinteren Hälfte sichtbar.
Carina interior des Hinterschenkels ohne Dorn.
2. Pronotum zusammengedrückt, vorne verengt, Seitenkiele vorne sehr zugerundet, daher die obere Fläche birnförmig abgegrenzt.
Elytra zum Fluge oder halb entwickelt, nie schuppenförmig ♂ ♀
Tympanum der linken Decke trapezisch ♂.
Cerci: Seitenzahn auf der oberen Hälfte ♂.
Ovipositor am Ende fein gezähnelt, stets sichelförmig ♀.
Subgenus *Platycleis* Fieb.
(Taf. V., Fig. 59—63.)

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

* Stiele der lamina subgenitalis nicht eingelenkt ♂.
Lamina subgenitalis am Grunde mit angehefteten Seitenlappen ♀.
β Pronotum mit Mittel- und Seitenkiel.
γ Elytra schuppenförmig, Tympanum rundlich ♂.
Elytra verkümmert ♀.
3. Pronotum mässig zusammengedrückt; Processus mässig vorgezogen, vorne kaum verengt (subparallel).
Cerci kurz, mit abgestumpfter, abgeplatteter Spitze und solchem Seitenzahn ♂.
Ovipositor säbelförmig aufgeschwungen, fein gezähnelt.
Steiroxys n. g.
(Taf. V., Fig. 64—69.)

* Stiele der lamina subgenitalis eingelenkt ♂.
Ovipositor ungezähnelt ♀.
Lamina subgenitalis ohne Seitenlappen ♀.
β Pronotum mit Mittelkiel.
4. Pronotum oben rauh, Processus ausgezogen, deutlich aufgebogen.
Cerci lang, schlank, aufgeschwungen, mit stumpfem Zahn nahe am Grunde ♂.
Ovipositor säbelförmig, wenig aufgeschwungen ♀.
Psorodonotus Brunner[1]).
(Taf. VI., Fig. 70—75.)

β Pronotum ohne Kiele.
δ Tibien des ersten Fusspaares vorne mit zwei Reihen Stacheln.
5. Pronotum nicht zusammengedrückt, Processus vorgezogen, abgerundet.
Cerci stämmig, mit stumpfem, ausgehöhltem Seitenzahn und dolchförmiger, zurückgebogener Spitze ♂.
Ovipositor säbelförmig aufgeschwungen, lamina subgenitalis mit hackigen Ecken und ausgehöhlten, fixen Seitenlappen ♀.
Anabrus Haldemann.
(Taf. VI., Fig. 76—86.)

δ Tibien des ersten Fusspaares, vorne mit einer Reihe Stacheln.
6. Pronotum nicht, oder mässig zusammengedrückt, Processus vorgezogen abgerundet oder abgestutzt und abgeplattet.
Cerci rüben- oder stielförmig, mit oder ohne Seitenzahn; Seitenzahn am Grunde oder in der Mitte, nie an der oberen Hälfte ♂.

---

[1]) Ich nehme *Psorodonotus* als Genus an, denn ausser dem pronotum hat dieses Thier auch das verhältnissmässig kleinste Auge, sowie den kürzesten und schwächsten Schenkel des dritten Fusspaares für sich.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ovipositor gerade, säbel- oder sichelförmig, lamina subgenitalis ohne Seitenanhang ♀.

Thamnotrizon Fischer.
(Taf. VI., Fig. 87—96.)

Typen.

1. Genus *Gampsocleis* Fieber.

Kelch: Grundlage der Kenntniss der Orthopt. Oberschlesiens. Gymnas. Progr. Ratibor 1852, p. 5.

Fischer L. H. Orthopt. europaea, Lipsia 1853, p. 254[1]).

Collectio Brunner: 7 Arten. Europa, Asien.

Type: *G. abbreviata* Br. Robust, doppelt so gross, wie *G. glabra* Herbst, Elytra halbentwickelt, deren Färbung jedoch dem Charakter von *glabra* H. entsprechend; im Ganzen dunkler.

Vorkommen: Dalmatien.

Maasse:

Körper	35	Mm.
Pronotum	9,5	„
Elytra (freier Theil) . . .	11,5	„
Femur des 3. Paares . . .	24	„

Tafel[2]) III, Fig. 1 Kopf und pronotum im Profil.
2 Dieselben von oben.
3 Lamina superanalis et cerci ♂.
4 Lamina subgenitalis ♂.
5 Ovipositor ♀.
6 Lamina subgenitalis ♀.
7 Tonapparat des rechten Elytrum von *G. glabra*, β (oben) Tympanum, β (unten) falsches Tympanum, *s* speculum laterale.

2. G. *Rhacocleis* Fieber.

Fieber: Synopsis etc. „Lotos" III. 1853, p. 148;
Brunner v. Wattenwyl, Disqu. orthopt. 1861, p. 302.

Coll. Brunner: 7 Arten. Europa, Afrika und Australien.

Type: *Rh. Buchichii* Br.

Im Ganzen der *Rh. discrepans* Fieber entsprechend, aber mit gestreckten, schlanken Cercis.

---

[1]) Die ausführliche Behandlung der Synonyme und Litteratur bleibt bis zur Bearbeitung der Species vorbehalten.

[2]) Wo nicht das Gegentheil angemerkt ist, sind alle Figuren in natürlicher Grösse gezeichnet.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vorkommen: Dalmatien.

Maasse.

Körper	22	Mm.
Pronotum	7	„
Elytra	2,5	„
Femur post.	22	„

Tab. III, Fig. 8 Kopf und pronotum im Profil.
9 Dieselben von oben.
10 Lamina superanalis et cerci ♂ (um 1/3 vergrössert).
11 Ovipositor ♀.
12 Lamina subgenitalis ♀ (Afrikaner).
13 „ „ ♀ *Rh. Buchichii* n. sp.

3. Gen. **Metaballus** *n. g.*

(Von μεταβάλλω im Sinne des Ausartens und mit Bezug auf den absonderlichen Habitus).

Collectio Brunner: 1 Art. Australien.

Type: *M. sagaeformis* ***n. sp.*** Sehr gestreckt und schmal gebaut. Lobi deflexi sehr fein, licht gerandet. An der Stelle der carinae laterales jederseits ein breiter, lichter, nach aussen und innen braun begrenzter Streifen, um diesen entsprechend auf jedem Ringe des Hinterleibes je zwei dunkle, dreieckige Flecken, wodurch zwei parallele Fleckenreihen entstehen, welche den helleren Rücken begrenzen. Bei hellen Exemplaren sind noch auf jedem Segmente kleine, paarige Kielfleckchen vorhanden, wodurch eine dritte, mittlere Fleckenreihe entsteht.

Vorkommen: Port Adelaide.

Maasse.

♂	Körper	28	Mm.
	Pronotum	6	„
	Elytra	11,5	„
	Femur post.	26	„
♀	Körper	33	„
	Pronotum	7	„
	Elytra	8	„
	Femur post.	28	„

Tab. III, Fig. 14 Kopf und pronotum von der Seite.
15 Dieselben von oben.
16 Lamina superanalis et cerci ♂ (um 1/3 vergrössert).
17 Lamina subgenitalis ♂.
18 Ovipositor ♀.
19 Lamina subgenitalis ♀.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

4. Gen. **Rhachidorus** *n. g.*

(Von ῥαχίτης Rückenmark, mit Bezug auf die Stelle, und δόρυ Lanze, mit Bezug auf die Form.)

Collectio Brunner: 1. Art. Nord-Australien.

Type: *Rh. marginatus n. sp.* Schlank gebaut. Lobi deflexi glänzend, tiefschwarz mit breitem, hellem, scharf und sculpturförmig erhaben abgegrenztem margo. Elytra schmal, lang mit sehr breiter area mediastina. Carina interior des femur posticus vom ersten Drittel der Länge angefangen nach abwärts, mit sehr regelmässig gestellten feinen Stacheln, die Tibien dieses Fusspaares länger als die Schenkel.

Vorkommen: Nordaustralien und Queensland.

Maasse:

(Die Geschlechter nicht auffallend verschieden.)

♂ Körper	23,5	Mm.
Pronotum	8	„
Elytra	20	„
Femur post.	36	„

Tab. III, Fig. 20 Kopf und Pronotum von der Seite.
21 Dieselben von oben.
22 Lamina superanalis und cerci ♂ (vergrössert).
23 Ovipositor ♀.
24 Lamina subg. ♀ (vergrössert).

5. Gen. *Thyreonotus* Serv.

Serville: Hist. nat. des ins. Orth. 1839, p. 495.
Fischer Frib. Orth. europ. 1852, p. 256.
Brunner v. Wattenwyl Disqu. orth. 1861, p. 288.

Coll. Brunner: 1 Art. Spanien.

Type: *Thyreonotus corsicus* Serv.

Vorkommen: Granada.

Maasse:

♂ Körper	23	Mm.
Pronotum	13	„
Elytra	1	„
Femur post.	30	„

Tab. IV, Fig. 25 Kopf und pronotum von der Seite.
26 Dieselben von oben.
27 Lamina superanalis et cerci ♂ (vergrössert).
28 Lamina subgenitalis ♂.
29 Ovipositor ♀ (durch Güte des Herrn Custos A. Rogenhofer nach dem Exemplare des kais. zool. Museums ergänzt).
30 Lamina subgenitalis ♀.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

6. Gen. **Arytropteris** *n. g.*

(Von αρύτω schöpfen, πτερόν Flügel, mit Beziehung auf die Schöpflöffelform der Elytra.)

Coll. Brunner: 3 Arten. Afrika.

Syn. *Thyreonotus (semiaeneus* Serv. Hist. nat. des ins. Orth. p. 496[1]).

Type: *A. angulosa* Br. Der ganze Körper graugelb und bräunlich gemischt gesprenkelt. Am oberen Theile der Schenkel der beiden vorderen Fusspaare einige grössere braune Fleckchen ringförmig angeordnet. Die Seitenkiele des pronotum erscheinen wie gebrochen. Pronotum und lobi deflexi rauh.

Vorkommen: Zulu und Port Natal, Nord-America.

Maasse:

Körper	23,5 Mm.	
Pronotum	11 „	
Elytra	0 oder 1 „	(der hervorstehende Theil).
Femur	24 ♂, 27 ♀ „	

Tab. IV, Fig. 31 Kopf und Pronotum von der Seite.
32 Dieselben von oben.
33 Lamina superanalis et cerci ♂ (vergrössert).
34 Lamina subgenitalis ♂.
35 Ovipositor ♀.
36 Lamina subgenitalis ♀.

A. Steindachneri n. sp.

Mit allen typischen Kennzeichen des Genus; der *A. angulosa* Br. zunächststehend, kleiner.

♂ Fühler bräunlich und hellgelblich gringelt[2]), der processus des pronotum mit feiner Randnaht, diese so wie die Fühler gezeichnet.

Der Processus schön abgerundet, merklich aufgetrieben, rauh, der Mittelkiel fein, nicht bis ans Ende des processus reichend. Die Schenkel des dritten Fusspaares oben mit kurzen, an der Basis breiten, ganz anliegenden Dornen besetzt; carina interior ohne Dorne.

Das ganze Thier bräunlich gelb; Kopf ohne Zeichnung; lobi deflexi schwach infuscirt, am hinteren Rande mit verwaschenem, hellem margo.

Elytra unter den processus eingezogen, tief kappenförmig. Vaterland: Fox-Island, Pouget Sund, Californien von Herrn Dr. Steindachner gesammelt. Die Type befindet sich in der Sammlung des k. k. zoolog. Museums.

---

[1]) Dieses Thier passt wegen des Vertex ohne Eindruck und dem sehr eigenthümlichen pronotum weniger hierher, ich habe aber die Kappenform der elytra als entscheidend angenommen. Es lag nur ein ♂ vor.

[2]) Auf Tafel VI. Fig. 98 nicht ausgedrückt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Maasse:

Körper	19	Mm.
Pronotum	9	„
Femur post.	19	„

Das Genus *Arytropteris* habe ich auf afrikanische Formen gegründet. *Arytropteris Steindachneri* ist also schon auch dadurch interessant, dass sie in Amerika vorkommend, in allen generischen Merkmalen mit den afrikanischen Formen vollkommen übereinstimmt.

Tab. VI, Fig. 98 *A. Steindachneri* mihi, Kopf ♂ und pronotum von der Seite.
99 Dieselben von oben, natürliche Grösse.
100 Genitalien von oben: a) lamina superanalis, b) cerci, c) lam. supragenitalis, e) lam. subgenitalis (stark vergrössert).
101 Die nämlichen Theile von der Seite; a) lamina superanalis, b) cerci, c) lam. supragenitalis, d) penis, e) lam. subgenitalis.
102 lamina subgenitalis von unten.

7. Gen. *Pterolepis* Fischer (ad part.).

Fischer Frib. Orth. eur. p. 260.

Coll. Brunner: 3 Arten[1]). Europa, Asien. (Darunter Pt. *alpina* Yersin.)

Type: *Pt. Brunneri* Krauss. (Beitrag zur Orth. Fauna Tirols Verhandl. der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien 1873, p. 20.)

Vorkommen: Seisser Alpe.

Maasse:

Körper	19	Mm.
Pronotum	4,6	„
Elytra	5	„
Femur post.	16	„

Tab. IV, Fig. 37 Kopf und pronotum von der Seite.
38 Dieselben von oben.
39 Lamina superanalis et cerci ♂, hierher auch 39a (vergrössert).
40 Lamina subgenitalis ♂.
41 Ovipositor ♀.
42 Lamina subgenitalis ♀.

---

[1]) Darunter ein fragliches Thier, ♀ Nr. 8167 aus Beirut, welches nur auf Grund der plantula hierher gezogen wurde und eine specielle Untersuchung erfordert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

8. Gen. *Drymadusa* Stein.

Stein: Berliner ent. Zeitschr. IV, 1860, p. 257.

Syn. *Gampsocleis,* Brunner Disqu. orth. p. 288.

Coll. Brunner: 4 Arten. Europa, Asien.

Type: *Drymad. spectabilis* Stein.

Vorkommen: Griechenland, Parnass, Kleinasien.

Maasse:

♂ Körper	53—55 Mm.
Pronotum	14 „
Elytra	50 „
Femur post.	39 „

Tab. IV, Fig. 43 Kopf und pronotum von der Seite.
44 Dieselben von oben.
45 Lamina superanalis und cerci von oben und von der Seite ♂.
46 Lamina subg. ♂.
47 Ovipositor ♀.
48 Lamina subgenit. ♀.

9. *Paradrymadusa* **Subgen. *n.***

Coll. Brunner: 2 Arten. Europa.

Type: *P. sordida*[1]) ***n. sp.*** Schmutziggelb und braun bespritzt, gesprenkelt und gefleckt. Lobi deflexi ohne margo. Erstes und zweites Fühlerglied, so wie der dazwischen liegende Theil des Vertex schwarz (diess ist auch die Eigenschaft aller Drymadusa-Arten).

Vorkommen: Kaukasus (mit Lederer's Sammlung erworben).

Maasse:

Körper	21,5 Mm.
Pronotum	6,6 „
Elytra	8 „
Femur	21 „

Tab. V, Fig. 49 Kopf und pronotum von der Seite.
50 Dieselben von oben.
51 Lamina superanalis et cerci ♂ (vergrössert).
52 Ovipositor ♀.
53 Lamina subgenitalis ♀.

10. Gen. *Decticus* Serv.

Serville: Hist. nat. etc. p. 482.

Coll. Brunner: 3 Arten. Europa, Asien.

Type: *Dect. albifrons* Fabr.

---

[1]) Auf der Tafel irrig: *sordiola.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tab. V, Fig. 54 Kopf und pronotum von der Seite.
55 Dieselben von oben.
56 Lamina superanalis et cerci ♂.
57 Ovipositor ♀.
58 Lamina subg. ♀.

11. Subg. *Platycleis* Fieber.

Fieber: Synops etc. Lotos III p. 149.

Coll. Brunner: 20 Arten. Europa, Asien und Afrika.

Type: *P. intermedia* Serv. (Serville: Hist. nat. p. 488 sub *Decticus;* Fischer Frib. Orth. europ. p. 270 als var. *major* zu *P. grisea* Fabr. gestellt.)

Tab. V, Fig. 59 Kopf und pronotum von der Seite.
60 Dieselben von oben.
61 Lamina superanalis et cerci ♂ (vergrössert).
62 Ovipositor ♀.
63 Lamina subgenitalis ♀.

12. Gen. **Steiroxys** *n. g.*

(Von στεῖρα Kielbalken und ὀξύς scharf.)

Coll. Brunner: 1 Art. Amerika.

Type: *St. trilineata* Thomas [1]).

Syn: *Thamnotrizon trilineatus* Thomas in F. V. Hayden Pr. Report etc. of Wyoming 1872 (hier auch Proc. Philadelphia 1870, p. 76 angeführt).

Decticus trilineatus Thomas in F. V. Hayden Pr. Report etc. of Montana.

Das ganze Gesicht hellgelblich ohne Auszeichnung; vom vertex beginnt ein fein getheiltes braunes Doppelband, welches auf das pronotum übergeht, und zu beiden Seiten des scharfen Mittelkieles fortläuft. Der Raum zwischen den Bändern und den Seitenkielen des pronotum gelblich, fein braun bespritzt. Lobi deflexi braun, matt, unten sehr fein, licht gesäumt, hinten mit breiterem, hellem margo, welcher nach oben ausläuft, nach unten abgerissen erscheint. Hinterleib gekielt, mit breitem, scharf abgegrenztem, hellem Mittelband, längs des Kieles auf jedem Segmente ein mit der Spitze nach hinten gerichteter Keilfleck; die Seiten des Abdomen dunkelbraun, gegen den Bauch zu nach und nach heller. Beine bräunlich gelb ohne Auszeichnung; Schenkel des dritten Paares von aussen fein schwarz gestrichelt, oben über dem Gelenk gepunktet; die carina interior mit 1–2 kleinen Dornen; Ovipositor hellbräunlich gelb. Die lamina subgenitalis des ♂ tief eingeschnitten, deren Stiele nicht eingelenkt; lamina subgenitalis des ♀ mit zwei angehefteten Seitenlappen.

Vorkommen: Umgebung des grossen Salzsees, Utah.

---

[1]) Auf Taf. V. irrig: *trilinexta.*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Maasse:

Körper	20 Mm.
Pronotum	6 „
Elytra	2 „
Femur post.	18 „

Tab. V, Fig. 64 ♂ adult. natürl. Grösse.
65 Kopf und pronotum von oben (vergrössert).
66 Lamina superanalis und cerci ♂ (vergrössert).
67 Lamina subgenitalis ♂ (vergrössert).
68 „ „ ♀ (vergrössert).
69 Ovipositor ♀.

Anmerkung. Herr Prof. C. Thomas sagt zwar in F. V. Haydens Pr. Rep. etc. of. Wyoming 1872, pag. 268 von der Form *Th. trilineatus* „pronotum small, rounded not carinated", woraus folgen würde, dass die mir vorgelegene Form etwas Anderes ist, nachdem aber die Exemplare, welche ich untersucht habe, Original-Exemplare des von Herrn Prof. Thomas bestimmten Hayden'schen Materiales sind und unter dem Genusnamen „*Decticus*" übermittelt wurden, Hr. Prof. Thomas dem *Decticus* das pronotum carinatum zuerkennt, so nehme ich an, dass das „not carinated" ein lapsus calami ist.

13. Gen. *Psorodonotus* Br.

Brunner: Disqu. orth. 1861, p. 290.

Coll. Brunner: 1 Art. Europa.

Type: *Psorodonotus Fieberi* Friwaldscky.
Syn. *Pterolepis Fieberi* Friw. Fieber Synopsis Lotos III 154, 1853.
Psorodonotus Pancicii Br. l. c.

Nach Erwerbung der Fieber'schen Typen durch Herrn Hofrath v. Brunner und Einsichtnahme der Friwaldscky'schen Exemplare in der Sammlung des National-Museums in Pest, stellte es sich heraus, dass *Pterolepis Fieberi* identisch ist mit *Psorodonotus Pancicii* Brunner. Indem ich also den älteren Namen restituire, bemerke ich, dass die Schwäche der Charakteristik, an welcher die Arten der Fieber'schen Synopse leiden, das Wiedererkennen der Art unmöglich machte, und dieses erst durch die Autopsie bewerkstelligt werden konnte.

Vorkommen: Serbien.

Maasse: vide Brunner l. c.

Tab. VI, Fig. 70 Kopf und pronotum von der Seite.
71 Dieselben von oben.
72 Lamina superanalis et cerci ♂.
73 Lamina subgenitalis ♂.
74 Ovipositor ♀.
75 Lamina subgenitalis ♀.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

14. Gen. *Anabrus* Haldemann.

(Stansbury Howard: Explor. and Survey of the Valley of the Gr. Salt Lake of Utah etc. Philadelphia 1852. Appendix C. pag. 372.)

Coll. Brunner: 2 Arten. Amerika, Umgebung des grossen Salzsees.

Type: *Anabrus simplex* Hald. Nach den Beschreibungen der Hrn. Prof. Haldemann und Thomas und auch nach den Exemplaren der Brunner v. Wattenwyl'schen Sammlung glänzend dunkelbraun, nach einem Exemplare manchmal auch schmutzig braungelb. Aeussere und innere carina des Femur post. von oben bis zum ersten Drittel der Länge mit Stacheln besetzt, die bei den meisten Decticiden nur durch Farbe hervorgebrachte Quer-Strichelung des Femur post. ist bei *Anabrus simplex* erhaben. Sonst gelten die in der Tabelle angeführten Kennzeichen, welche sich auch bei zwei neueren Formen: *A. purpurascens* Uhler und *A. coloradus* Thomas als richtig bestätigen. Besondere Erwähnung verdienen die Elytra in Folge der Uebergangsform des Tympanum des linken von der rundlichen in die trapezische Form (vide Fig. 83 vena α), auch das rechte Tympanum zeigt diesen Uebergang sehr wahrnehmbar (vide Fig. 84).

Maasse:

♂	Körper	36	Mm.
	Pronotum	14,8	„
	Elytra	2	„
	Femur post.	25	„

Tab. VI, Fig. 76 *Anabrus simplex* Hald. ♂ adult. (Eine gelungene Abbildung des ♀ in Stansbury's mehrfach erwähntem Bericht, Tafel X, Fig. 4.)

77 Kopf und pronotum von oben.
78 Kopf von vorne.
79 Lamina superanalis und cerci ♂ (vergrössert).
80 Ein Cercus von unten ♂ (vergrössert).
81 Lamina subgenitalis ♂ (vergrössert).
82 Stimuli ♂ (6mal vergrössert).
83 linkes Elytrum } ♂ (3mal vergrössert).
84 rechtes „ }
85 Ovipositor ♀ und lam. subgenit. von oben.
86 Ovipositor ♀ und lamina subgenitalis von unten.

Anmerkung. Die sehr interessanten biologischen Daten, wie sich solche in den angeführten Berichten und ausserdem im „Report of the Commissioner of Agricult." Washington 1872, p. 72 verzeichnet finden, werde ich bei Gelegenheit der Abhandlung der Species näher erörtern.

15. Gen. *Thamnotrizon* Fisch.

(Fischer: Orthopt. eur. pag. 261. Brunner: Disqu. 1861.)

Coll. Brunner: 24 Arten[1]). Europa, Asien, Afrika.

[1]) Darunter ein Afrikaner Nr. 8386 nur durch ein ♀ repräsentirt, dessen pronotum viel Aehnlichkeit mit Arytropteris hat, bei der Legescheide fehlt aber der charakteristische Aufschwung der Spitze. Ist der speciellen Untersuchung vorbehalten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Type: Zur Veranschaulichung der Schwankungen im Bereiche dieses Genus habe ich Theile von *Th. Chabrieri* Charp, *apterus* Fabr. und *striolatus* Fieber gewählt, womit jedoch noch nicht Alles gezeigt ist.

Tab. VI, Fig. 87 Kopf und pronotum *Th. Chabrieri* von der Seite.
88 Dieselben von oben.
89 Eben so von *Th. apterus*.
90 Lamina superanalis und cerci von *Th. apterus* ♂ (vergr.).
91 Dieselben von *Th. striolatus* ♂ (vergr.).
92 Lam. subgenitalis von *Th. striolatus* ♀ (vergr.).
93 Dieselbe von *Th. apterus* ♀ (vergr.).
94 Lamina subgenitalis ♂ von *Th. apterus* (vergr.).
95 Ovipositor ♀ von *Th. Chabrieri* Chp.
96 Lamina subgenitalis von *Th. Chabrieri* ♂ (vergr.).
97 Linke Decke von *Th. apterus* (vergr.).

Zweifelhafte Formen,

welche nicht einbezogen werden konnten.

Fischer de Waldheim G., Entomographie de la Russie. Orthoptères IV. Moscou 1846. (Die in diesem Werke angeführten verwandten Formen wurden durch Fischer Frib. mit Reserve zu *Thamnotrizon* gestellt.)

Pterolepis (Thamn.) *pustulipes* Motschulscky dürfte sich nach Fieber'schen Exemplaren als *Thamnotrizon* bestätigen.

Pterolepis venosa p. 212 „prothorace subrugoso, subcanaliculo" dürfte zu *Psorodonotus* gehören; ausser der Diagnose spricht auch die Abbildung dafür.

Pterolepis specularis pag. 213 „Le prothorax lisse avec une carène très forte dans le mâle" dürfte ebenfalls in die Nähe von *Psorodonotus* gehören.

Pterolepis caucasica p. 215 „prothorace obconico, postice rotundato, rugoso, carinato" ist möglicherweise *Paradrymadusa*.

Die Fieber'schen Formen, als: *Pterolepis femoratus*, *Ehrenbergii* werden sich nach den sehr defecten Exemplaren, welche Herr Hofrath Brunner v. Wattenwyl erworben hat, vielleicht bestimmen lassen.

Amerikanische Formen, welche in F. V. Hayden's mehrfach citirten Berichten noch vorkommen:

Anabrus Stevensonii Thomas „pronotum not carinated", sonst aber keine Anhaltspunkte bietend.

Anabrus minutus Thomas ebenso.

Thamnotrizon scabricollis Thomas „pronotum subtricarinated".

Decticus pallidipalpus Thomas „pronotum tricarinated" prosternum ohne Stachel, Elytra vom processus bedeckt, ovipositor am Ende rauh, dürfte zu *Steiroxys* gehören, kann aber auch ein neues Genus sein.

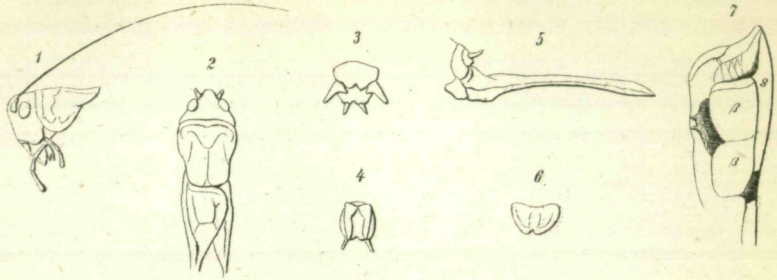
Nach S. Scudder's Catalogue of the Orthopt. of North Amer. 1868:

Phalangopsis scabripes Hald.: desswegen, weil Haldemann auch *Anabrus simplex* zu *Phalangopsis* in Beziehung gebracht hatte.

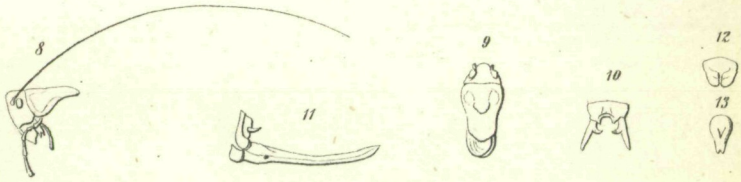
Anabrus Haldemanni Girard (Marcy, Explor. Red. River 1853—54). Ist offenbar ein *Anabrus*, jedoch nur auf ein ♀ begründet. Die schwache Abbildung (l. c. Pl. XV, Fig. 5—8) lässt die Beschaffenheit der lamina subgenitalis nicht erkennen.

Ich gebe der Hoffnung Raum, dass sich unsere werthen amerikanischen Collegen bewogen finden werden, durch eingehendere Analytik die Kenntniss der Decticiden zu fördern. Zum Schlusse sage ich besten Dank dem Herrn Hofrathe Brunner von Wattenwyl für das grossmüthige Vertrauen, sowie Herrn Custos A. Rogenhofer für die Unterstützung, welche er mir angedeihen liess. Sie war nicht gering; denn es ist oft sehr schwer, amerikanische Quellen zu beschaffen.

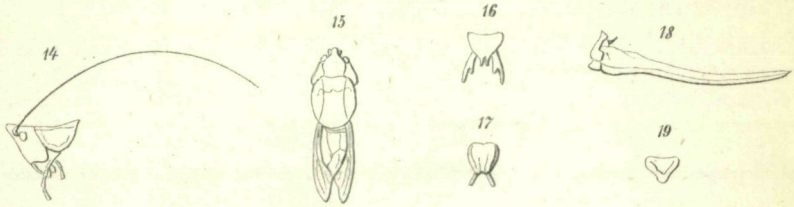
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



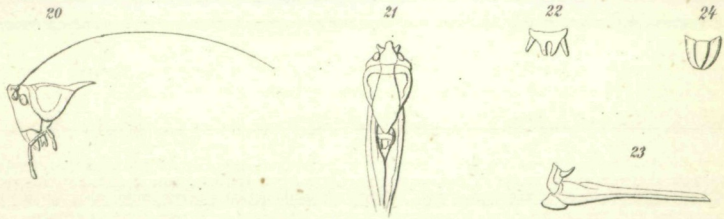
Gampsocleis abbreviata Br.



Rhacocleis Buchichii Br.



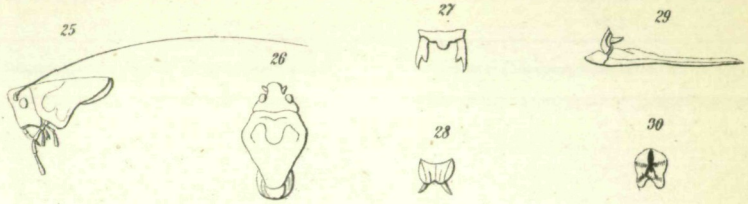
Metaballus sagaeformis n. sp.



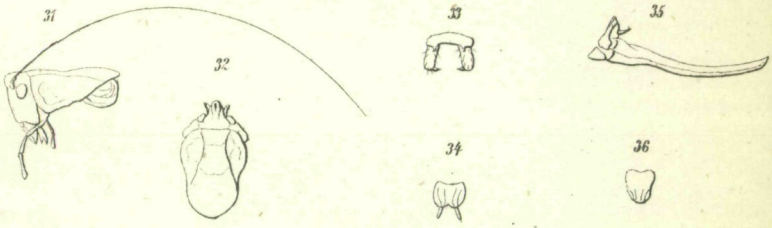
Rhachidorus marginatus n. g. u. sp.

Autor del. — K. k. Hof Chromolith. v. Am. Hartinger & Sohn in Wien

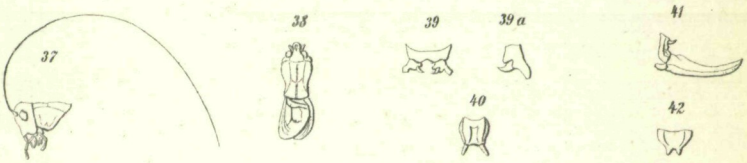
© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



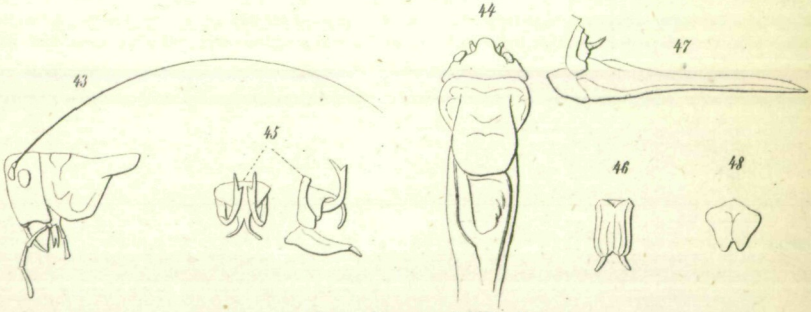
Thyreonotus corsicus serv



Arytropteris angulosa n. g. u. sp



Pterolepis Brunneri Kr.

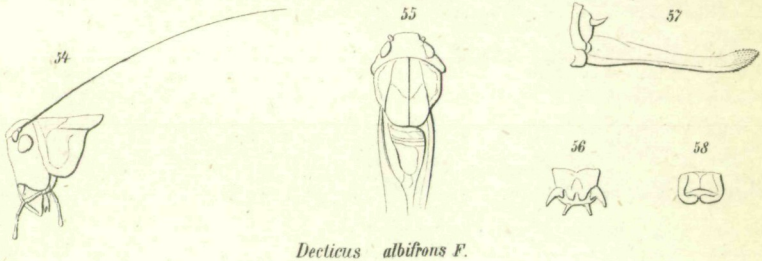


Drymadusa spectabilis St.

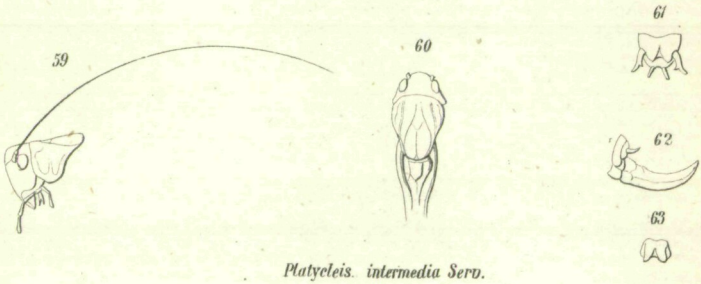
Autor del. — K. k. Hof Chromolith. v. Ant. Hartinger & Sohn in Wien

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

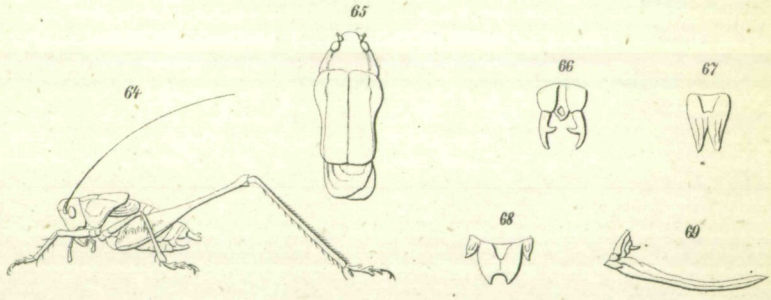
Paradrymadusa sordiola n. sbg. u. sp.



Decticus albifrons F.



Platycleis intermedia Serv.

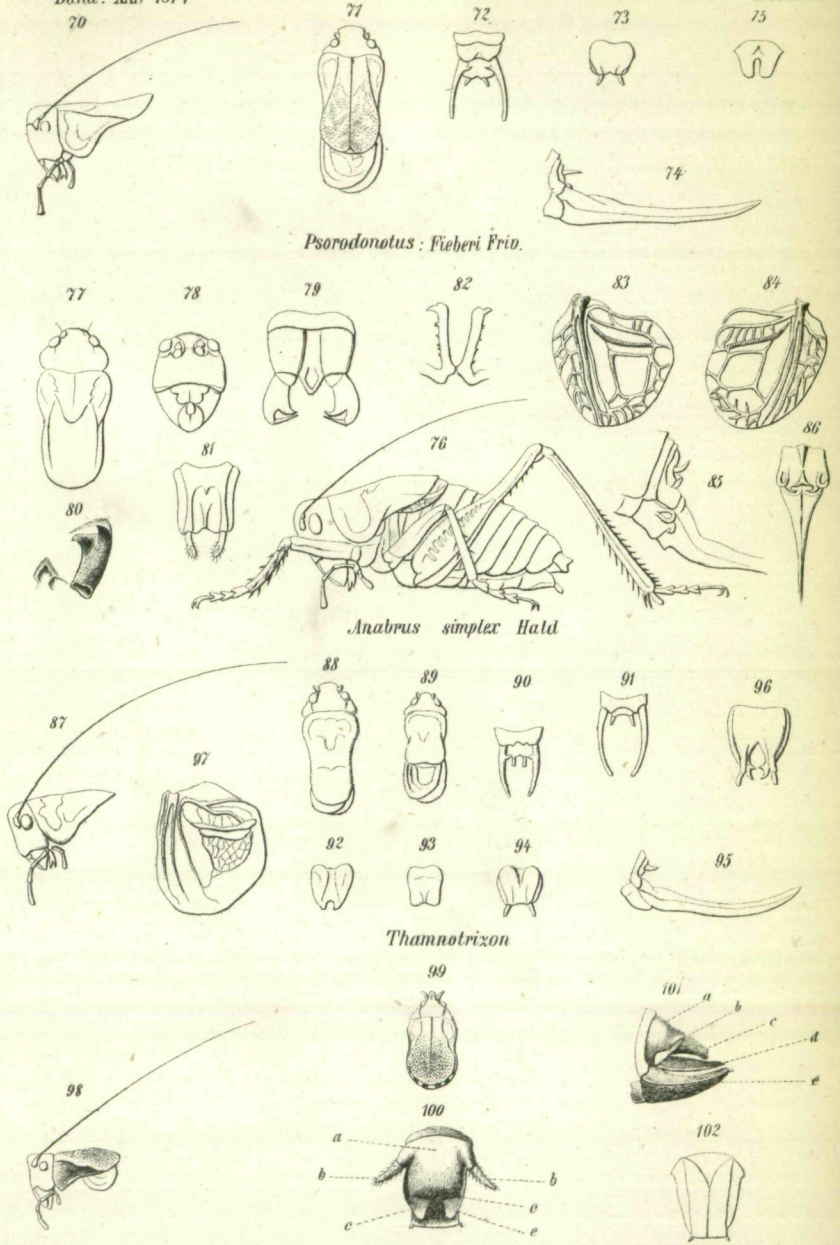


Steiroxys n. g. trilineata Thomas

Autor del.

K. k. Hof Chromolith. v. Ant. Hartinger & Sohn in Wien

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Herman Ottó

Artikel/Article: Die Decticiden der Brunner von WattenwylÂ'schen Sammlung I. Genera.(Tafel 3-6) 191-210